

Berufsbildung in Zeiten des Wandels



Prof. Dr. Ludger Wößmann
ifo Zentrum für Bildungsökonomik
Ludwig-Maximilians-Universität München



Berufsbildung in Zeiten des Wandels

1. **Stärken** der dualen Berufsbildung aus ökonomischer Sicht
2. Bildung und Wohlstand:
Akademisierungswahn?
3. „Für die Zukunft lernen“:
Zum **Wandel** befähigen

1. Stärken der dualen Berufsbildung





Stärken der dualen Berufsbildung aus ökonomischer Sicht

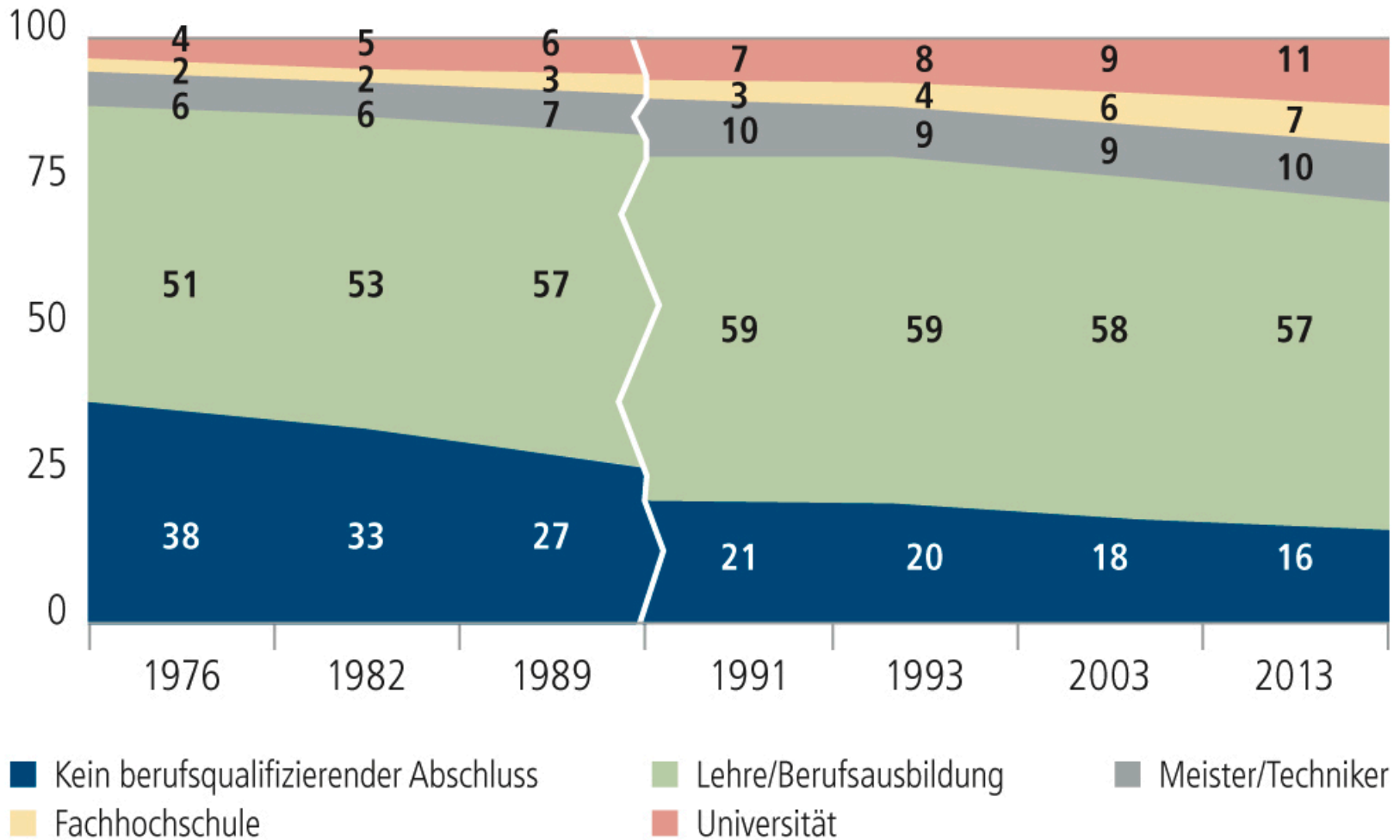
- 1. Verbindung** von schulischer Bildung mit praktischer Erfahrung
 - Kein Lernen an den realen Anforderungen vorbei
 - Kein Berufseinstieg ohne Qualifizierung
- 2. Keine Ausbildung am Markt** vorbei
 - Nur dort, wo Nachfrage der Arbeitgeber besteht
- 3. Zertifizierung** der erlernten Kompetenzen
 - Glaubhaftes Signal: Informationsgewinn für Arbeitgeber
 - Anreize für Auszubildende
- 4.**

2. Bildung und Wohlstand: Akademisierungswahn?



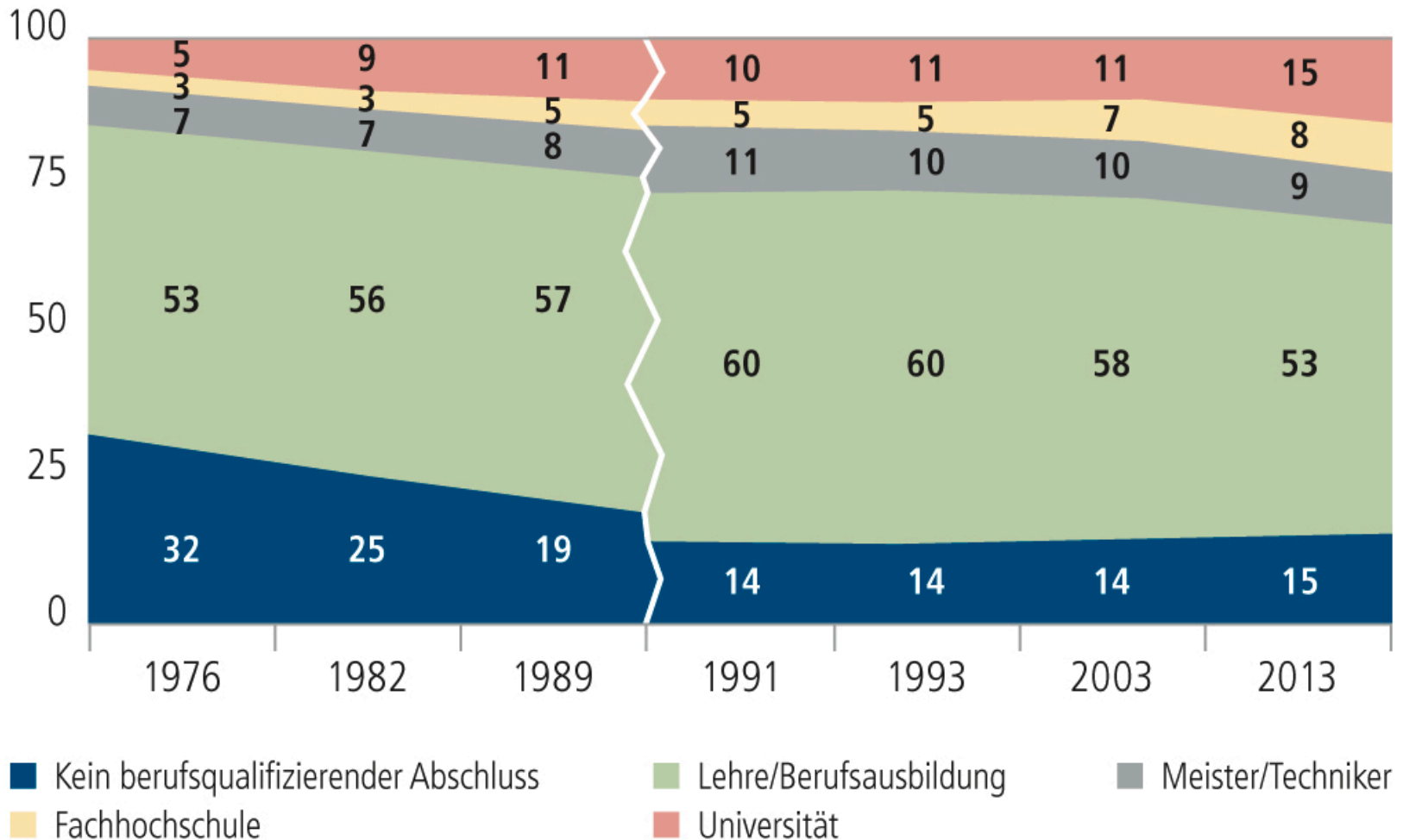


Verteilung der Bildungsabschlüsse: Alle Erwachsenen



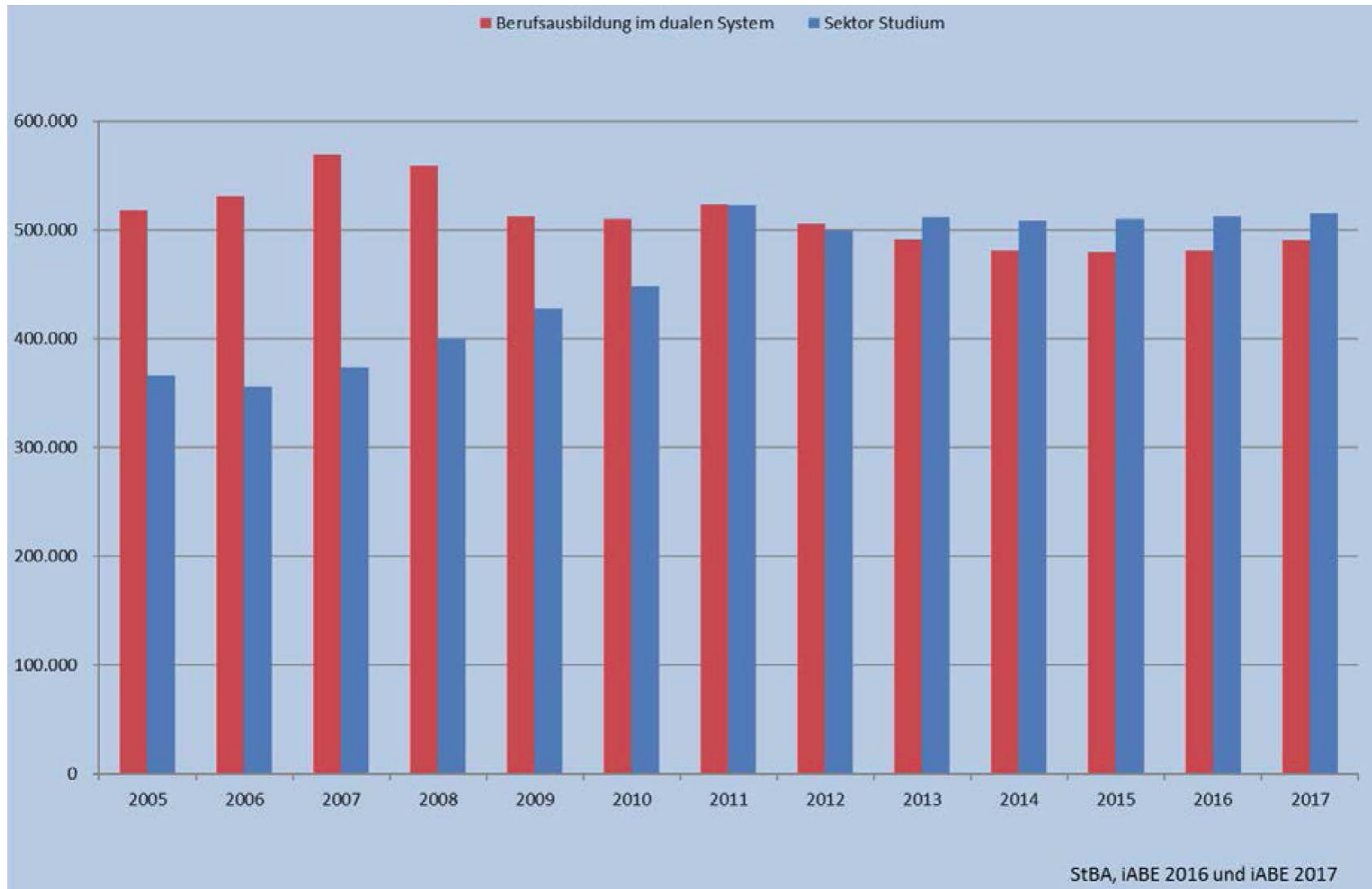


Verteilung der Bildungsabschlüsse: 30- bis 40-Jährige





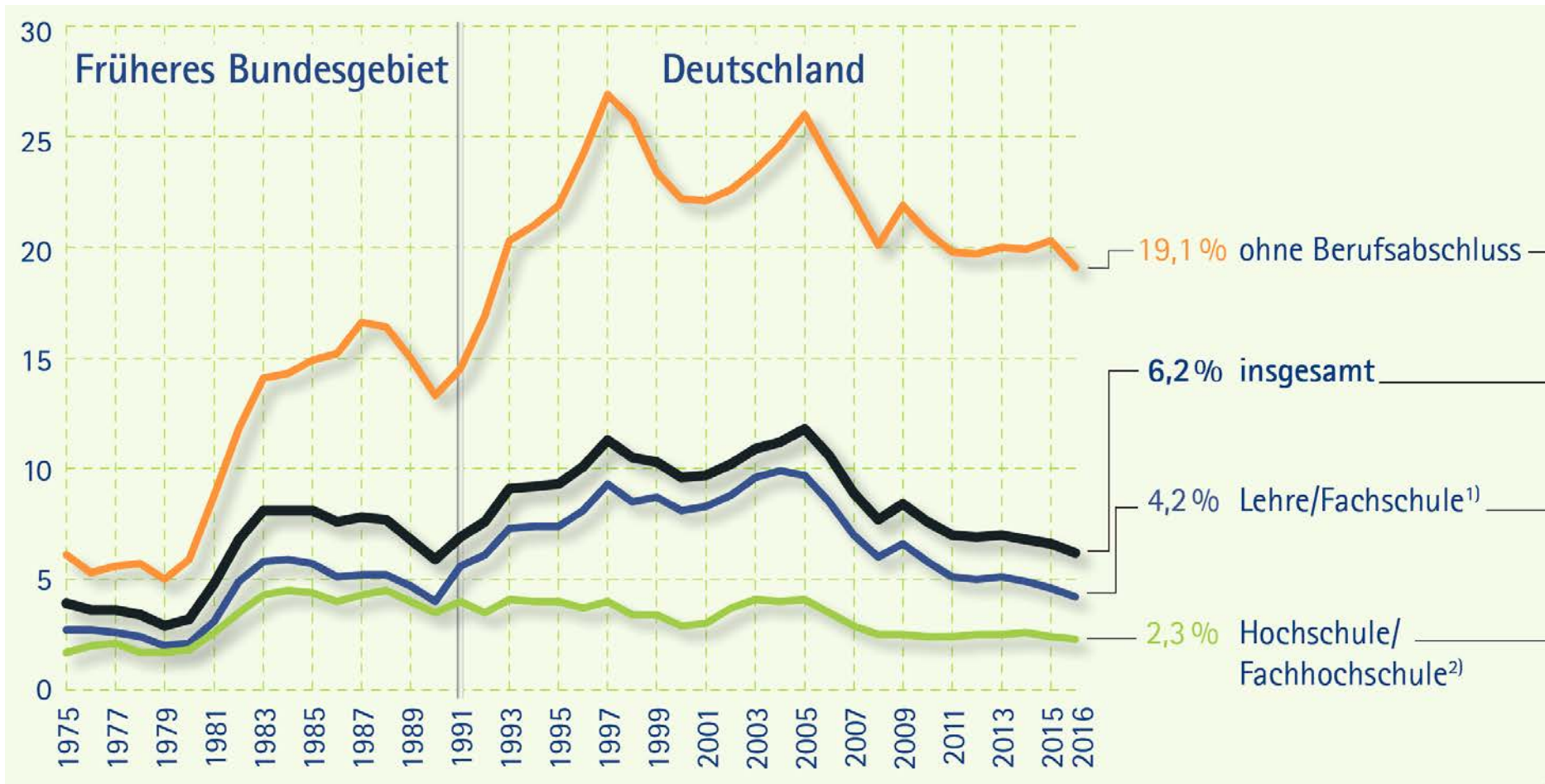
Anfängerzahlen im dualen System und im Studium



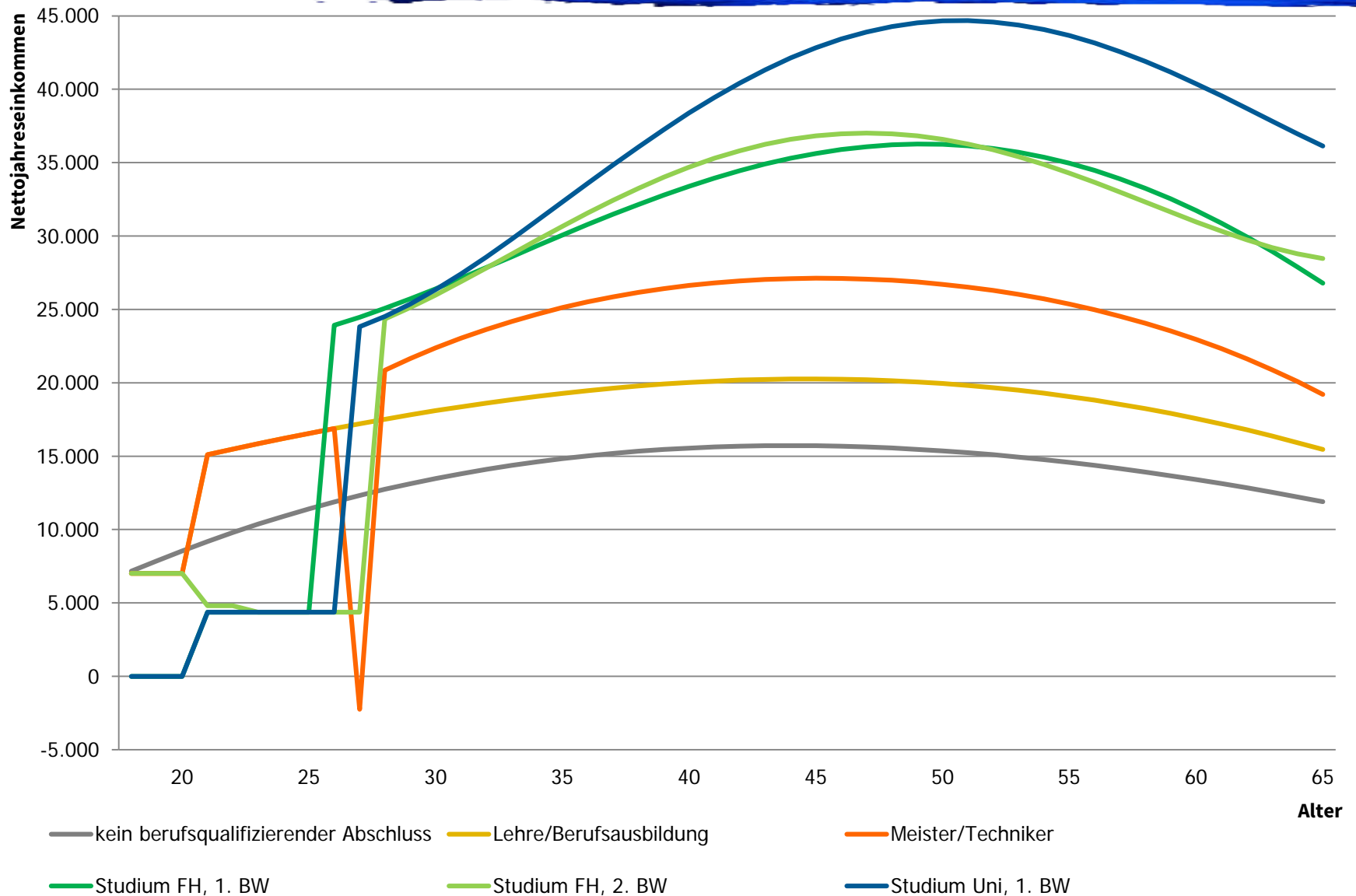
Quelle: Bundesministerin für Bildung und Forschung, Berufsbildungsbericht 2018.



Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten



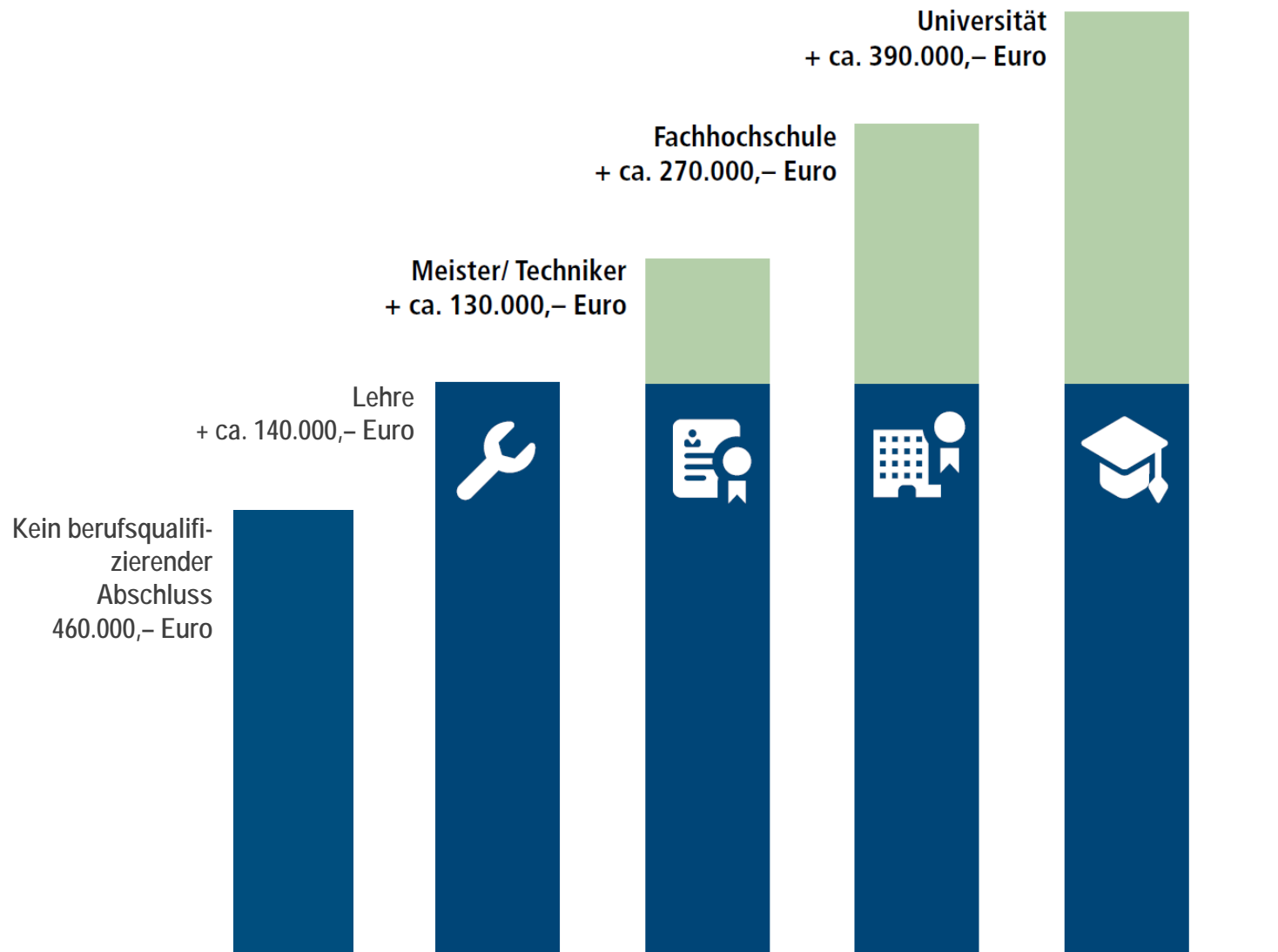
Alters-Einkommens-Profile nach Bildungsabschluss



Quelle: Wößmann/Kugler/Piopiunik, Bildung hat Zukunft, 2017.

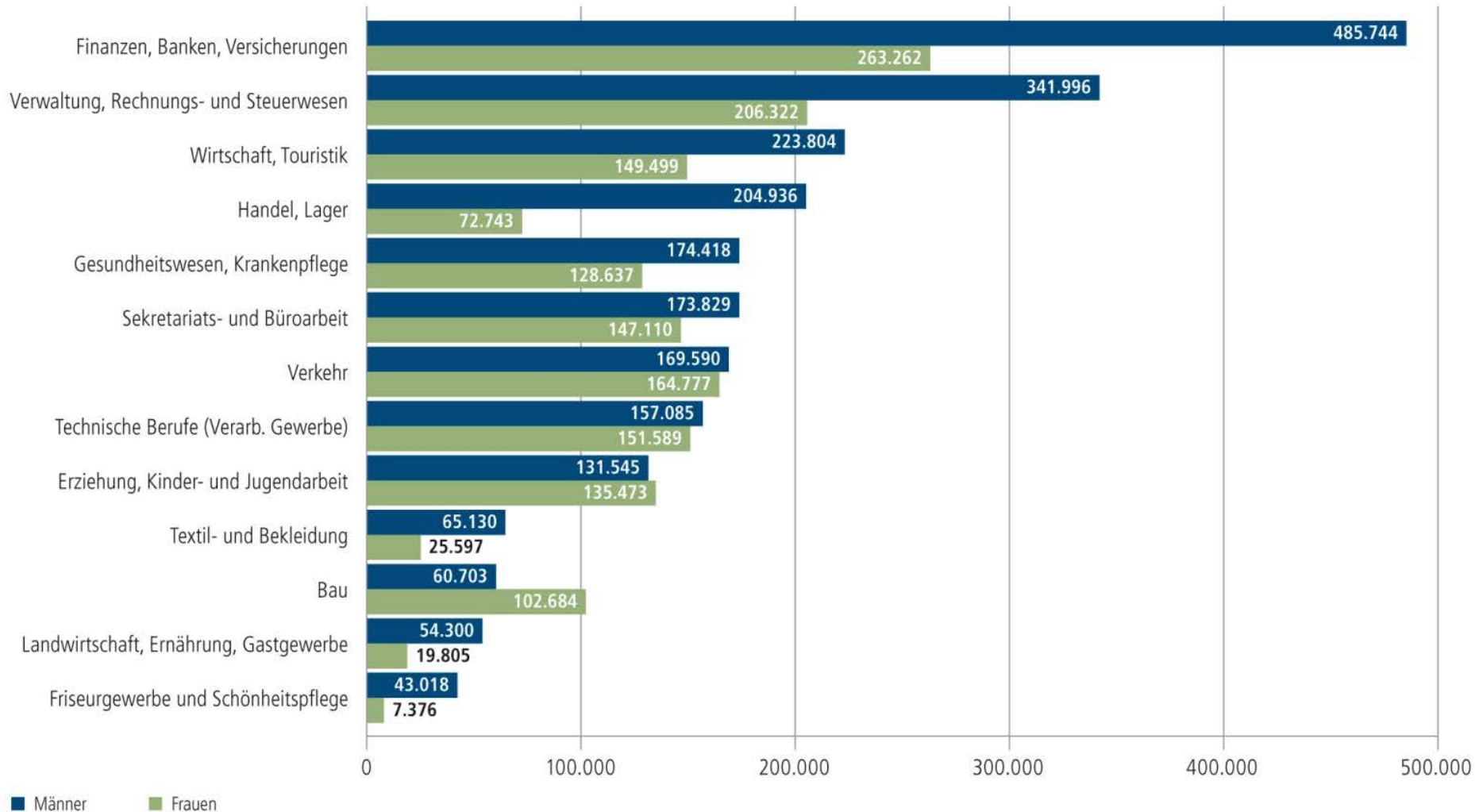


Lebenseinkommen nach Bildungsabschluss



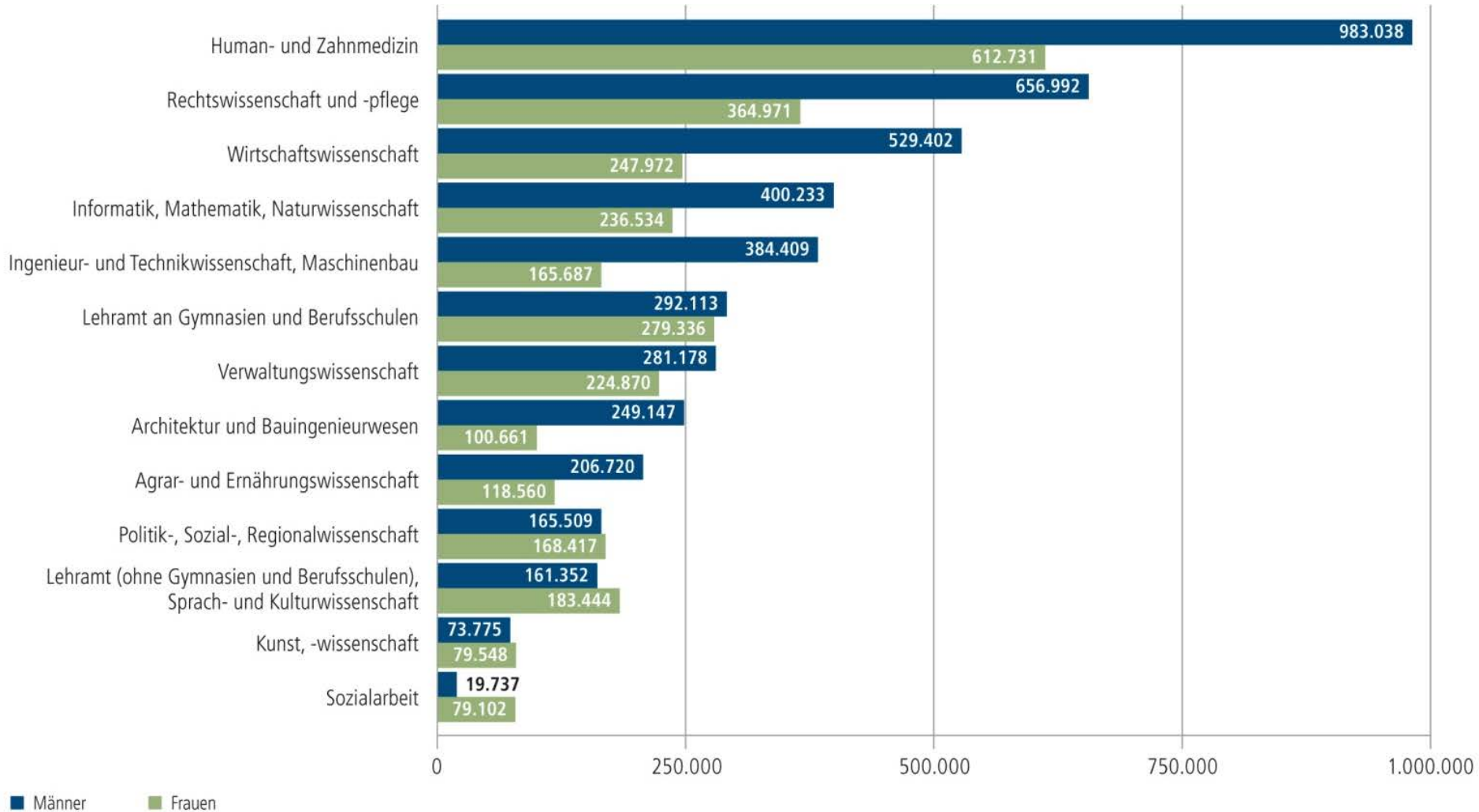


Lebenseinkommen nach Fachrichtung und Geschlecht: Lehre vs. kein Abschluss





Lebenseinkommen nach Fachrichtung und Geschlecht: Studium vs. Lehre



* Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf Fachhochschule und Universität sowie den 1. und 2. Bildungsweg.

Quelle: Wößmann/Kugler/Piopiunik, Bildung hat Zukunft, 2017.

3. „Für die Zukunft lernen“: Zum Wandel befähigen





Wandel

- Technologischer **Wandel**, Strukturwandel
 - Digitalisierung – Automatisierung – Globalisierung
- Wie wird die **Arbeitswelt der Zukunft** aussehen?
 - In 20-30 Jahren: Das kann niemand wissen!
 - Aber: Heutige Azubis müssen in 40-50 Jahren noch fit für Arbeitsmarkt sein!
 - Alles, was wir wissen, ist: Wirtschaft wird *anders* sein → Wandel
- **Digitalisierung, Automatisierung**
 - Ersetzt Jobs/Tätigkeiten mit hoher **Routine**-Intensität
 - Ausgenommen v.a. Tätigkeiten, die komplexer Wahrnehmung und Manipulation, sozialer oder kreativer Intelligenz bedürfen
 - Mittlere Qualifikations-/Lohngruppen besonders gefährdet → Job-Polarisation
 - Arbeit wird nicht ausgehen, aber sich **verändern**
 - Für Teilgruppen auch disruptive Veränderungen



Kompetenzen für Anpassungsfähigkeit vermitteln

- **Qualifizierungserfordernisse**
 - **Basiskompetenzen:** Mathematik; Naturwissenschaften; Lesen/Verstehen
 - Digitale Kompetenzen
 - Soziale Kompetenzen
 - Beharrlichkeit
 - **Transversale Kompetenzen:** Anpassungsfähigkeit; Kreativität; kritisches Denken; Problemlösen; Metakognition ("21st century skills")
 - **Lernen Lernen**

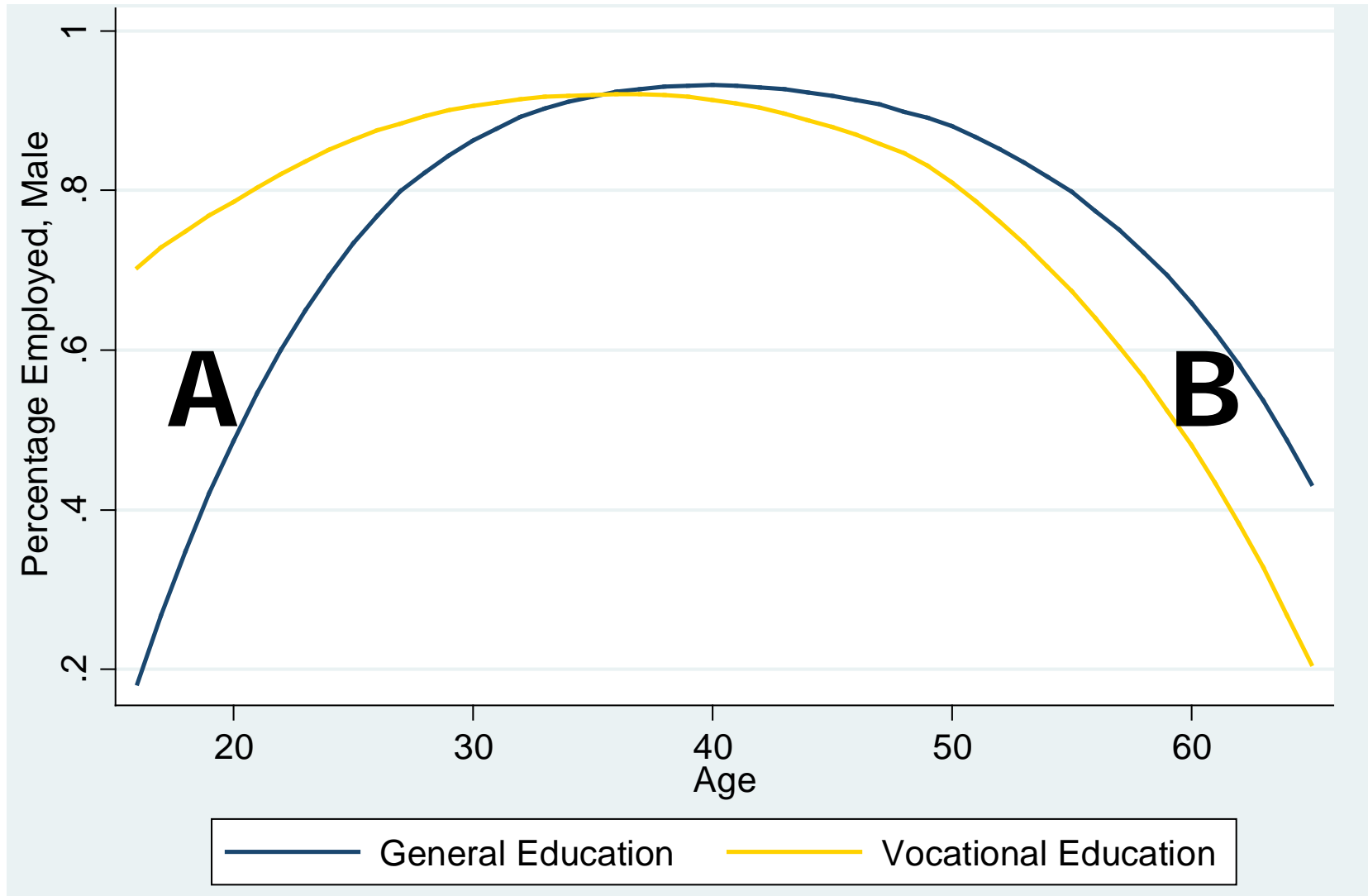


Berufsspezifische vs. allgemeine Ausbildung

- Deutschsprachiger Raum: **duale Berufsausbildung**
 - Jugendliche erwerben in Betrieb und Berufsschule berufsspezifische Kompetenzen, die auf Arbeit in klar definiertem Beruf vorbereiten
 - Fokussiert früh und passgenau auf eine auszuübende Berufstätigkeit
- Andernorts: zumeist **allgemeine Bildungsgänge**
 - Statt Jugendliche mit allgemeinem Wissen und grundlegenden Fähigkeiten aus, dienen so als Grundlage für weiteres Lernen im Beruf
- Duale Berufsbildung: **berufsspezifische** Kompetenzen
 - 👍 Erleichtert **Übergang** von Schul- in Arbeitswelt
 - 👎 Spezifische Kompetenzen bei beschleunigtem technologischem und strukturellen Wandel im Lebensverlauf immer schneller **obsolet**
- Gleiches gilt im **Hochschulbereich**
 - Bsp. Bachelor in Cruise Tourism Management...



Beschäftigungsverläufe mit berufsspezifischer und allgemeiner Ausbildung



Länder mit dualer Berufsbildung (Dänemark, Deutschland, Schweiz). Quelle: Hanushek/Schwerdt/Wößmann/Zhang, Journal of Human Resources 2017, auf Basis des International Adult Literacy Survey (IALS).



Was ständiger Wandel für die Berufsbildung bedeutet

- **Duale Berufsbildung**

- System konzentriert sich auf derzeitige Beschäftigungsmuster
- Gefahr: zukünftige Dynamik einer wachsenden Wirtschaft

→ System dualer Berufsbildung **zukunftsfähig** gestalten

- Frühe Spezialisierung der Azubis verringern → **breitere** Ausrichtung

1. Allgemeinbildenden Anteil an Ausbildungsinhalten stärken

- Basiskompetenzen; transversale Kompetenzen
- Mögliche Nutzung von Modulen und Bausteine
- Spezialisierung erst im dritten Jahr (Bsp. kaufmännische Berufe)

2. Anzahl der spezifischen Ausbildungsberufe senken

- Rund 350 Ausbildungsberufe: ca. 150 mehr als in der Schweiz

3. Weiterbildung/Lebenslanges Lernen stärken

- Aufbau eines echten Bildungssystems für lebenslanges Lernen
- Stärken des dualen Systems auf Weiterbildung übertragen

Berufsbildung in Zeiten des Wandels





Berufsbildung in Zeiten des Wandels

- Gute **Bildung** ist die Grundlage für unseren **Wohlstand**
- Auszubildende **fit** für **ganzes Arbeitsleben** machen
- Berufsbildung **fit** für sich **wandelnde Zukunft** machen
- **Zum Wandel befähigen**
 - Stärken beim Übergang von Schul- in Arbeitswelt bewahren
 - Kompetenzen für Anpassungsfähigkeit vermitteln

Berufsbildung in Zeiten des Wandels



Prof. Dr. Ludger Wößmann
ifo Zentrum für Bildungsökonomik
Ludwig-Maximilians-Universität München

Dieses Dokument ist Teil der Online-Dokumentation des
BIBB-Kongresses, Berlin 7. – 8. Juni 2018:
„Für die Zukunft lernen: Berufsbildung von morgen – Innovationen erleben“

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Internet: <https://kongress2018.bibb.de/>